



Bild: S. Hofschlaeger/Pixelio

Selbstentwickler für das Team

Softskills In einer von Herausforderungen geprägten Arbeitswelt wird Teamarbeit immer wichtiger. Doch an den einzelnen Mitarbeiter steigen auch die Anforderungen und Verantwortung.

»Berufstätige agieren nicht in einem luftleeren Raum«, sagt die Wiener Beraterin Sabine Prohaska. Sie sind vielmehr zumindest als Angestellte Teil einer Organisation. Also müssen sie mit anderen Menschen kooperieren und harmonisieren, teamfähig und konfliktfähig sein. Heute ist die Team- und Projektarbeit in weiten Teilen der Unternehmen Alltag. Die Themen spielen in der beruflichen Weiterbildung aber weiter eine Rolle, nur hat sich die Akzentsetzung verschoben.

Es geht meist darum, die Projektarbeit zu optimieren, so Stefan Bald, Geschäftsführer der Unternehmensberatung Kraus & Partner. Das heißt, die Teams müssen sich in immer kürzeren Abständen fragen: Können wir mit unserer aktuellen Art, Aufgaben zu lösen, unsere Ziele noch erreichen? Sie müssen immer öfter ihre Denkmuster den veränderten Rahmenbedingungen anpassen. Hieraus resultiert laut Joachim Simon, Inhaber des Trainingsunternehmens simonconsult, ein großer Lernbedarf - der durch Personalentwicklungsmaßnahmen allein nicht mehr gedeckt werden kann. Das heißt, das Lernen muss ein Teil des Arbeitsalltags werden und die Mitarbeiter müssen ihre Entwicklung selbst in die Hand nehmen. Sie müssen laut Simon »Selbstentwickler werden.«

Diese Fähigkeit zur Selbstmotivation entwickelt sich, davon ist Sabine Prohaska überzeugt, zu der zentralen Schlüsselkompetenz in unserer von Veränderung geprägten Arbeitswelt. Denn je eigen-

verantwortlicher und ohne unmittelbare Kontrolle von oben Mitarbeiter arbeiten, umso häufiger müssen sie sich selbst motivieren können. Und wenn sie vor neuen Herausforderungen stehen, wird von Arbeitnehmern, so Bald, heute zunehmend erwartet, dass sie nicht unmittelbar die Flinte ins Korn werfen, sondern sich fragen »Unter welchen Voraussetzungen könnte ich die Aufgabe vielleicht doch lösen?« und einen Versuch wagen.

Das setzt laut Joachim Simon zweierlei voraus. Zum einen müssen die Mitarbeiter eine gewisse Grundzuversicht entwickeln: »Irgendwie schaffe ich das schon.« Zum anderen müssen sie lernen, ihre

Gedanken und somit ihre Gefühle zu steuern. Diese Fähigkeit, sich selbst zu motivieren und in eine positive, zuversichtliche Stimmung zu versetzen, haben viele Arbeitnehmer, so Stefan Balds These, noch nicht in ausreichendem Maße entwickelt. Die Folge: Sie verfallen bei neuen An- und Herausforderungen in eine Art Schockstarre und fühlen sich schnell überfordert. Als Indiz hierfür verweist Bald auf die wachsende Zahl von Burn-outs und psychischen

Erkrankungen. Seine Anregung: Zumindest sollte man darüber nachdenken, inwieweit hier ein Zusammenhang besteht. Denn dann ließen sich auch Unterstützungs- und Präventionsmaßnahmen organisieren.

»Die Fähigkeit zur Selbstmotivation entwickelt sich zur zentralen Schlüsselkompetenz.«

Sabine Prohaska, Seminarconsult

www.kraus-und-partner.de, www.simonconsult.de
www.seminarconsult.at